

Montag, 21. August 2017

Presseinformation

Investitionen in die Infrastruktur

Die Stadt Bruck an der Mur investiert derzeit intensiv in die Straßeninfrastruktur. Außerdem werden das Freibad und das Eisstadion auf der Murinsel in den kommenden Jahren schrittweise saniert.

Eines der Ziele im Zuge der Stadtvision Bruck an der Mur 2030 ist es, die Murinsel stärker als bisher als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung erlebbar zu machen. Das Freizeitzentrum soll als attraktiver, zentrumsnaher Ort allen Sportbegeisterten und Naherholungssuchenden hervorragende Angebote ermöglichen.

Herzstück der Murinsel sind das rund **30.800 m²** große **Freibad** und das daneben liegende **Eisstadion**. Errichtet in den 1960-er-Jahren, sind beide Einrichtungen sanierungsbedürftig. Zuletzt musste etwa im Freibad die Tribüne aus sicherheitstechnischen Gründen gesperrt werden, auch im Eisstadion traten über die Sommermonate technische Probleme auf.

Bekanntnis zu Freibad und Eisstadion

Von den Stadtverantwortlichen gibt es ein klares Bekenntnis für den Erhalt der beiden städtischen Infrastruktureinrichtungen. Bürgermeister **Peter Koch** plant für die kommenden Jahre eine Sanierung in mehreren Etappen. Dazu wurde das Architekturbüro Neugebauer, das sich einst bei der Planung einer Wellnessanlage auf der Murinsel intensiv mit dem Freibad und dem Eisstadion auseinandersetzte, mit der **Ausarbeitung einer Sanierungsstudie** beauftragt. Ziel ist es, bis November dieses Jahres ein Raumkonzept sowie einen Kostenrahmen mit einer Umsetzungsplanung zu erstellen. Der Stadtrat genehmigte für die Studie Kosten in Höhe von **32.000 Euro**.

Als Zielsetzung wird von einer **denkmalgerechten Sanierung** ausgegangen. Der ursprüngliche Zustand der baulichen Anlage soll nach Möglichkeit wieder hergestellt werden und dennoch zeitgemäßen Nutzungsstandards entsprechen. Die Nutzung bleibt grundsätzlich unverändert, geringfügige Adaptierungen im Raumprogramm sind jedoch möglich. Größere Erweiterungen in baulicher Hinsicht sind nicht vorgesehen. Die Gebäudetechnik muss auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden.

Montag, 21. August 2017

Presseinformation

Eisstadion. Für den bevorstehenden Winterbetrieb im beliebten Eisstadion wurden bereits jetzt im Nachtragsvoranschlag für 2017 Maßnahmen in Höhe von **130.000 Euro** vorgesehen. Nach den im Sommer aufgetretenen technischen Problemen im Eisstadion wird für die kommenden Monate eine mobile Anlage mit externem Kühlaggregat aufgestellt. Darüber hinaus wird die Bande des Eislaufplatzes adaptiert.

Straßenbauvorhaben

Rege Bautätigkeit herrscht derzeit nicht nur bei privaten Gebäuden in der Altstadt von Bruck an der Mur wie etwa beim ehemaligen Macher-Haus. Die Stadt Bruck nimmt im Straßenbau Geld in die Hand, um die Infrastruktur zu erhalten und auszubauen. Nach der Errichtung des lange ersehnten **Kreisverkehrs bei der Mömax-Kreuzung** wird in den kommenden Tagen der stark frequentierte **Kreisverkehr bei der Forstschule** saniert. Gemeinsam mit der **Sanierung des Rebenwegs inklusive der Neuerrichtung einer Wasserleitung** belaufen sich die Kosten für diese beiden Straßenarbeiten auf **160.000 Euro**.

Da sich auch die **Streitgarnstraße** im Stadtteil Oberaich in schlechten baulichen Zustand befindet, wird diese inklusive der Wasserleitung im Herbst dieses Jahres ebenfalls saniert. Die derzeit bestehende Entwässerung wird dabei nicht verändert, wodurch eine Verbreiterung des Straßenquerschnittes nicht möglich ist. Die Kosten betragen **212.000 Euro**.

Aufgrund der Bedenken einiger Anrainer sowie auf Empfehlung der Bezirkshauptmannschaft Bruck-Mürzzuschlag wird hinsichtlich der Oberflächenentwässerung eine Gesamtlösung angestrebt. Die Stadt Bruck brachte bei der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) einen Antrag zur Erstellung eines Hochwasserschutzprojektes für das Streitgarnbachl und den Hangwegbach in der KG Streitgarn ein. Nur so ist eine rechtlich gesicherter Verbesserung der Gefahrensituation im gesamten Bereich möglich.

Wegerneuerung. Ebenfalls erneuert werden soll der **Forstaufschließungsweg Streitgarn-Berg**. Dabei handelt es sich um einen öffentlichen Interessentenweg, der aufgrund des schlechten Zustands dringend saniert werden muss. Das Projekt Streitgarn-Berg Straße wird von der Landwirtschaftskammer abgewickelt, gefördert wird es jedoch zu insgesamt 65 Prozent von Land, Bund und EU. Die Stadt müsste 20 Prozent der Gesamtkosten tragen, das bedeutet voraussichtlich rd. **100.000 Euro**.

Montag, 21. August 2017

Presseinformation

Schutzweg. Eine Verzögerung gibt es beim **Umbau des Fußgängerübergangs im Utschtal.** Der vom Kuratorium für Verkehrssicherheit ausgearbeitete Lösungsvorschlag sieht mitunter eine massive Veränderung der Straßenbreite vor. In Vorbereitung der Arbeiten stellte sich heraus, dass der Umbau gemäß Steiermärkischen Landesstraßenverwaltungsgesetz ein Genehmigungsverfahren mit Anrainern und sonstigen Beteiligten nach sich zieht. Somit gestaltet sich das Gesamtprozedere äußerst umfangreich und die damit verbundenen gesetzlichen Fristen - die Verordnung ist auch vom Land Steiermark zu prüfen - sorgen dafür, dass die bereits in Auftrag gegebenen Arbeiten erst nach rechtskräftiger Erledigung des Verfahrens in Angriff genommen werden können.

Als Zwischenlösung wird die Stadtpolizei für die **Sicherung des Schulwegs** sorgen. Die Schutzwege bei der Körner Schule und dem Kindergarten werden von Lotsen übernommen. Nach einer Schulung durch die Polizei und der Bestätigung der körperlichen Eignung durch einen Arzt wird ein entsprechender Ausweis ausgestellt. Die geeigneten Personen werden mit einem Signalstab und einer gut wahrnehmbaren Schutzausrüstung ausgestattet. Als Lotse, auch bezeichnet als Personen zur Sicherung des Schulwegs, ist es gelungen, Vertreter der Zeit- und Hilfbörse, einer großen Freiwilligeninstitution in der Stadt Bruck, zu gewinnen. Sie werden die Kinder ab Schulbeginn am 11. September sicher über die Straße begleiten.

Oberflächenwasser. Oberhalb des Oberen Pichelwegs befindet sich ein Wiesengrundstück mit rd. 1,2 Hektar. Von dieser freien Fläche rinnt bei jedem Regenereignis eine große Menge Wasser auf die unterliegenden Grundstücke. Der gesamte Hang in diesem Bereich ist ein nicht sickerfähiger Lehmboden mit unzureichender Oberflächenentwässerungsanlage. Daher gilt es, möglichst viel Wasser von der Siedlung fernzuhalten, betroffen sind in diesem Bereich 20 Häuser und 35 Grundstücke. Mit der Planung durch die Firma Perzplan in Höhe von **10.650 Euro** wird die Grundlage geschaffen, dieses Oberflächenwasserproblem in den Griff zu bekommen.

Im Stadtrat wurde darüber hinaus die Umsetzung der Maßnahmen für die Verbesserung der **Oberflächenwasserabführung in den Bereichen Picheldorf, Unteres Kirchenviertel und Utschtalsiedlung** beschlossen. Die Kosten belaufen sich auf **51.500 Euro**.

Kontakt & Rückfragen

Mag. Christian Mayer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bruck an der Mur

christian.mayer@bruckmur.at | +43 (0)3862 / 890 - 4420 | 0664 / 82 40 973

Alle aktuellen Presseaussendungen finden Sie auch auf www.bruckmur.at/presse/presseaussendungen